

## Pädagogisch-präventive Arbeit am Detlefsengymnasium



Die pädagogisch-präventive Arbeit am Detlefsengymnasium wurde in den zurückliegenden Jahren ständig weiterentwickelt und hat derzeit mehrere Schwerpunkte:

1. **Gewalt- und Suchtprävention**
2. **Angebote der Mentoren**
3. **Aus- und Weiterbildung von Mentoren (Konfliktlotsen)**
4. **Angebote der Beratungslehrkräfte**
5. **Angebote der Psychologin**

### 1. Gewalt- und Suchtprävention

Neben ihrer Tätigkeit als Beratungslehrkraft setzt sich **Frau Krüger** als Koordinatorin der gewalt- und suchtpreventiven Angebote für die pädagogische Arbeit der Schule ein. Mit Hilfe externer Fachkräfte hat sie ein Präventionskonzept aufgebaut, das die SchülerInnen der 5. bis 10. Jahrgangsstufe verbindlich durchlaufen.

Das Konzept wird jährlich den sich wandelnden Erfordernissen angepasst und sieht in der Übersicht derzeit wie folgt aus:

Jahrgang	Organisationsrahmen	Durchführung	Inhalt
5	Integrationstage	Mentorenteam	Kennenlernen, Gemeinschaft
6	Klassenlehrertage	Klassenlehrer	Individuell: Gemeinschaft, Vertrauen, Teamfähigkeit
6	Prävention: Klasse/Eltern	Polizei	Umgang mit modernen Medien
7	Projekttag Sucht: Klasse/Eltern	Gesundheitsamt	Suchtmittel, -entstehung, Ausweichverhalten
8	Klarsicht-Parcours	Gesundheitsamt	Alkohol-, Nikotin-, Glücksspiel-Prävention
9	Projekttag Sucht	Gesundheitsamt	Alkohol, Cannabis, Essstörungen
9	AIDS-Parcours	Gesundheitsamt	HIV
10	Vorhabenwoche	Dipl.-Psychologin	Stressbewältigung

grundsätzliche Übersicht, kann sich ändern

### 2. Angebote der Mentoren

Das heutige **Mentorenteam** (Konfliktlotsen) unter der Leitung von Frau Buss und Herrn Heyse hat sich seit 2002 aus einer Streitschlichtergruppe heraus entwickelt. Es besteht aus Schülerinnen und Schülern, die sich in den Dienst der Schulgemeinschaft stellen wollen. Das Team hat derzeit 11 Mitglieder aus den Jahrgangsstufen 7 bis 12.

1. Es bietet zunächst die **Streitschlichtung** an, die ausschließlich in **Schülerhand** liegt. Schlichtungen werden flexibel nach Bedarf durchgeführt. SchülerInnen, die einen gemeinsamen Streit selbst nicht ausräumen können, oder Lehrer melden einen Schlichtungsbedarf bei **Frau Buss**, **Herrn Heyse** oder direkt bei einzelnen Mitgliedern des Mentorenteams an. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt beginnen zwei MentorInnen in einer Pause das Schlichtungsgespräch, das

durchaus bis in die nachfolgende Unterrichtsstunde hinein dauern kann. Die SchülerInnen, die ihren Streit haben schlichten lassen, erhalten für die betroffenen Fachlehrer eine schriftliche Begründung ihrer Abwesenheit. Über den Inhalt und das Ergebnis der Schlichtung wird Discretion bewahrt.

2. Mehrfach haben erfahrene MentorInnen SchülerInnen mit besonders auffälligem Verhalten durch **Einzelbetreuung** geholfen, indem sie ihnen in regelmäßigen Gesprächen außerhalb der Unterrichtszeit die Möglichkeit gaben, ihr Sozialverhalten zu reflektieren.
3. Bereits zum sechsten Mal führen die MentorInnen in den neuen Sexten die sog. **Integrationsstunden** durch. Nach einem Konzept, das einst gemeinsam entwickelt wurde und jährlich evaluiert wird, helfen die MentorInnen den neuen SchülerInnen mit Hilfe gruppenspezifischer Übungen, ihre neuen Klassengemeinschaften anzunehmen und zu stärken. Am Ende haben die Neuschüler gemeinsame Ziele vor Augen, so z.B. den „idealen Mitschüler“. Diese Integrationsmaßnahme umfasst drei Doppelstunden an drei aufeinander folgenden Schultagen. Die Klassenlehrer nehmen an diesen Stunden weitgehend beobachtend teil. So können sie ihre neuen Schüler in Ruhe kennen- und einschätzen lernen. Gegebenenfalls werden Auffälligkeiten (z.B. Ausgrenzung, Aggression) rasch erkannt.
4. Nach den Integrationsstunden sind die MentorInnen die **Paten** der neuen Sexten. Sie stehen den neuen MitschülerInnen in der neuen, noch etwas unbekannteren Schule mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem begleiten sie Aktivitäten der Klasse außerhalb des normalen Unterrichts, z.B. Klassenfeste und sog. Wandertage.
5. Schließlich unterstützen einzelne MentorInnen die pädagogisch orientierte Projektarbeit an der Schule, indem sie zusammen mit Lehrkräften Übungen zur **Persönlichkeitsstärkung** durchführen, vor allem während der *Vorhabenwoche*.
6. Schließlich bieten einzelne MentorInnen seit Ende des letzten Schuljahrs eine **aktive Pausengestaltung** an. Hierfür stehen Spielgeräte in den beiden großen Pausen zur Verfügung, um auf dem Schulhof gemeinsam zu spielen und sich zu bewegen. Eine weitere Zielsetzung besteht darin, am Rande stehenden SchülerInnen den Schritt in die Schülerschaft zu erleichtern.

### 3. Aus- und Weiterbildung von Mentoren (Konfliktlotsen)

1. Im Schuljahr 2009/2010 werden interessierte SchülerInnen eine **Ausbildung zu Konfliktlotsen** maßgeblich bei **Frau Senfleben** und **Herrn Büttner** erhalten. Anschließend werden diese SchülerInnen das Mentorenteam verstärken.
2. Auf **regelmäßigen Supervisionssitzungen** des Teams nachmittags in der Schule werden durchgeführte Schlichtungen anonym problematisiert, um als Schlichter Rückmeldungen zu erhalten. Außerdem werden hier immer wieder Schlichtungen geübt, zumal die Zahl der tatsächlich durchgeführten Schlichtungen glücklicherweise meist gering ist.
3. Das Mentorenteam unternimmt jährlich eine **Fortbildungs-Wochenendfahrt** in eine Jugendherberge. Hier bildet sich das Team zu speziellen Themen (z.B. Mobbing-Intervention) fort, ge-coacht von externen Fachkräften, z.B. den stellv. Vorsitzenden des schleswig-holsteinischen Beratungslehrerverbandes. Außerdem wird die Gemeinschaft gefestigt und Grundlegendes (Rückblick, Vorhaben) besprochen.
4. Zu einem weiteren festen Bestandteil der Aktivitäten der MentorInnen entwickelt sich der Besuch des **Jahresstreitschlichtertreffens** im Spätherbst in der Jugend-Bildungsstätte Mühle in Bad Segeberg. Auch hier vertiefen die SchülerInnen ihre Fertigkeiten und erhalten Anregungen.

### 4. Angebote der Beratungslehrkräfte

Am Detlefsengymnasium können alle am Schulleben beteiligten Gruppen, besonders aber die SchülerInnen, kompetente **Beratungsgespräche** bei **Frau Buss**, **Frau Krüger** und bei **Herrn Heyse** in Anspruch nehmen, die in einer über ein Schuljahr laufenden Fortbildung zu Beratungslehrkräften ausgebildet worden sind.

Die Beratungslehrkräfte können von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen aufgesucht werden, wenn sie ein sie belastendes Problem haben. Dieses Problem muss nicht ausdrücklich schulischer

Natur sein, sondern kann auch – gerade bei SchülerInnen – einen privaten Bezug haben. Denkbar sind hier z.B. Konflikte, die ein Schüler mit sich selbst, mit anderen Jugendlichen, seinen Lehrern oder mit seinen Eltern hat. Konkret kann es sich z.B. um einen unerträglichen Erwartungsdruck handeln, um die Frage, wie auf ein verletzendes Verhalten anderer angemessen reagiert werden kann, oder um ein Zerwürfnis der Eltern - aber auch um vieles andere.

Im Idealfall spricht sich die/der Betroffene aus und kann danach mit Hilfe der Beratungslehrkraft selbst eine Lösung für das Problem finden oder zumindest einen Weg, damit umzugehen. Da es meist Zeit braucht, gewachsene Probleme aufzuarbeiten, umfasst eine Beratung normalerweise mehrere Gespräche. Eine erfolgreiche Beratung löst ein Problem also meist nicht kurzfristig, dafür aber nachhaltig. Die Beratungsgespräche sind selbstverständlich absolut vertraulich.

Trotz ihrer Kompetenz ist die Arbeit der Beratungslehrkräfte keineswegs mit der eines Psychologen gleichzusetzen.

## 5. Angebote der Psychologin



Mit der **Diplom-Psychologin Frau Angelika Maib** steht der Schule seit dem Schuljahresbeginn 2009/10 eine externe Fachkraft zur Verfügung.

Frau Maib ergänzt für Schüler, Eltern und Lehrer das Angebot der Beratungslehrkräfte (Frau Buss, Frau Krüger und Herr Heyse).

Darüber hinaus steht sie für Problemfälle zur Verfügung, die den normalen Rahmen schulischer Beratung sprengen.

Eingangsgespräche mit ihr können ab sofort **dienstags von 8.45 h bis 9.30 h** im Beratungsraum der Schule (im Aula-Ausgang zum Hof rechts) stattfinden. Außerhalb dieser Zeit vereinbart sie Termine unter ihrer Telefonnummer

**04124/608923.**

Frau Maib wird alle Gespräche vertraulich behandeln. Sie muss der Schulleitung nicht berichten. Die Betroffenen entscheiden mit ihr, wer eingebunden werden soll. Grundsätzlich sind die Gespräche mit ihr für die Betroffenen kostenlos.

Darüber hinaus bietet Frau Maib monatlich eine Supervision für alle mit pädagogischen Aufgaben betrauten Lehrkräfte an.

Schließlich beteiligt sie sich an der Konzeption, Weiterentwicklung und Durchführung der pädagogisch-präventiven Arbeit der Schule.

**Kontakt:** Schulbüro (Frau Krass, Frau Warnke): 04124 / 91640

Frau Buss: 04124 / 4995

Frau Krüger: 04124 / 7505

Herr Heyse: 04124 / 937519

Frau Maib: 04124 / 608923

Frau Senftleben: 04821 / 8898709

Herr Büttner: 04821 / 1788783

Stand 15. September 2009

Mit freundlichen Grüßen